

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 210.

Montag, 9. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist von heute bis zum 21. dieses Monats beurlaubt und wird durch Herrn Regierungsrath Freiherrn von Gruben vertreten.
Großenhain, den 7. September 1895.
No. 216 A. v. Wulst, Amtshauptmann.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des früheren Cantinenpächers Ernst Robert Neubauer in Zeithain, jetzt in Gröba, wird heute am 9. September 1895, Vormittags $\frac{1}{9}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Fischer in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. October 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 3. October 1895, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 28. October 1895, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den For-

derungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. October 1895 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Heldner.

Bekannt gemacht durch:

Sänger, G. & C.

Die zum Neubau von Baracken für den Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten als:

Los I—V Tischler- und Glaserarbeiten im Betrage von je 6100—9200 M.

Los I—III Anstreicherarbeiten im Betrage von 1400—3300 M.

Jämmtlich einschl. Material-Lieferung sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude Flügel C, 194 zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsanschlüsse gegen Erstattung der Selbstkosten von Montag, den 9. d. M. ab zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit Aufschrift Truppenübungsplatz Zeithain Tischler- und Glaser- bzw. Anstreicherarbeiten Los I bezw. II, III, IV, V bis Montag, den 16. September für Tischler- und Glaserarbeiten bis $\frac{1}{2}$ 11 bezw. $\frac{3}{4}$ 11, 11, 11 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ für Anstreicherarbeiten bis 11 $\frac{1}{4}$, 12 bezw. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr postfrei an unterzeichnete Stelle einzureichen wofür die Eröffnung in Gegenwart der verschiedenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagfrist 4 Wochen Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Dresden, 6. September 1895.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. September 1895.

Der gestrige Sonntag, Dom. 13 p. Trin., war für unsere Kirchengemeinde und zugleich für die Tochtergemeinde Weida ein hochwichtiger Tag, denn an diesem Tage fand durch den Ephorus, den Rgl. Superintendenten Herrn D. theol. Harig in Großenhain, die angekündigte Kirchenvisitation statt. Zu dem Festgottesdienste, der früh $\frac{1}{9}$ Uhr seinen Anfang nahm, hatten sich die Glieder der Kirchengemeinde zahlreich eingefunden. Herr Pastor Führer hielt die Festpredigt und zeigte auf Grund des vorgeschriebenen Textes Apostel-Gesch. 14, 11—22, wie Pauli Kos in Lystra Christenlos sei: 1. durch Ehre und Schande; 2. durch böse und gute Gerüchte; 3. als die Sterbenden und Stehe, wir leben. Herr P. Führer gedachte eingangs seiner Predigt des ersten evangelischen Pfarrers an unserer Kirche, Michael Melotz, der im Jahre 1540 berufen und in sein Amt eingewiesen wurde. Seit dieser Zeit sei in dem alten Gotteshaus, in dem heute noch menschlichem Ermessen die letzte Kirchenvisitation abgehalten werde, das Wort Gottes in evangelischem Geiste gepredigt und gelehrt worden. Schon erhebe sich der mächtige Bau des neuen Gotteshauses, in dem sich, so Gott will, die Kirchengemeinde zur nächsten Kirchenvisitation versammeln wird. Vom Kirchenchor herab erklang als Gruß für den Herrn Visitator die E. Fr. Rieser'sche Motette: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die den Frieden verkündigen.“ (Jes. 52, 7). An diesen Festgruß anknüpfend, sagte der Herr Ephorus in seiner Ansprache an die Gemeinde, daß auch er gern als Friedensbote komme und Frieden verkündige, daß er aber in unserer Zeit, wo die Kirche „heinde ringsum“, draußen und drinnen, sinde, die einbringliche Mahnung an Alle richten müsse, ihr Vertrauen zu Gott, dem Herrn seiner Kirche, nicht sinken zu lassen und in Geduld der Hilfe des Herrn zu harren, der seiner Kirche doch endlich zum Siege verhelfen werde, denn Christus sei und bleibe doch der Eckstein, wer auf ihn fällt, der wird zerfallen, auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen. Gottvertrauen und Geduld machen das Herz alle Zeit freudig und getrost; er rufe dies Mahnwort daher allen Gliedern der Parochie zu, den Geistlichen, denen die Seelsorge in der Kirchfahrt anvertraut sei, dem Kirchenpatron, den Mitgliedern der Schulen und allen Gliedern der Kirchengemeinde, denen die Förderung kirchlichen Lebens und Belebung christlich-religiösen Sinnes in der Gemeinde am Herzen liegt. Nach beendigtem Gottesdienste fand im Rathhause eine Besprechung mit den Hausvätern statt. Diese Hausväterversammlungen sind von dem hohen Kirchenregiment zu dem Zwecke angeordnet worden, zu einer ungezwungenen, freien Aussprache über wichtige Fragen auf kirchlichen Gebiete Gelegenheit zu bieten. In der diesmaligen Versammlung wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, daß bei dem Wachstum der Stadt Riesa und des Ortes Weida und der da-

durch bedingten Vermehrung der Arbeit für die beiden Herrn Geistlichen entweder eine Vortrennung der Tochtergemeinde Weida von der Muttergemeinde Riesa oder eine Vermehrung der geistlichen Stellen in Riesa von zwei auf drei angustreben sei. In dem Kirchenvorstande soll diese Frage weiter beraten und erörtert werden. Weitere Punkte der Besprechung betrafen innere kirchliche und selbstorganische Angelegenheiten, insbesondere auch die Einrichtung einer Gemeindefiskaltonie. Die Zahl der Parochianen wurde für Riesa mit 11500, in Weida mit 680 Seelen angegeben. Der Herr Ephorus dankte den zahlreich Anwesenden für ihr Erscheinen und das Interesse, das sie den kirchlichen Angelegenheiten entgegenbrachten. An diese Versammlung schloß sich eine Besprechung des Herrn Visitators mit den Lehrern und Lehrerinnen, die in den Schulen der hiesigen Parochie den Religionsunterricht zu erteilen haben. Hierbei betonte der Herr Superintendent, daß er Werth darauf lege, daß die zu lernenden Katechismus-Schüler, Bibel sprache und Gesangbuchlieder fest eingeprägt würden, daß der Religionsunterricht von den Kindern verstanden werde, vor allem aber auch, daß die religiösen Wahrheiten das Gemüth der Kinder ergreifen und veredelnd auf ihr Herz einwirken. Weiter wurde den Herrn Lehrern noch die Unterstützung der evangelischen Jünglings- und Männervereine, sowie die Einübung und Pflege der liturgischen Gesänge empfohlen. Letzteres soll zur größeren Belebung des öffentlichen Gottesdienstes beitragen, denn an den Responsorien solle sich nicht bloß der Kirchenchor, sondern die ganze Gemeinde betheiligen. Nachmittags 2 Uhr fand in der Kirche eine Unterredung mit den konfirmanden Jünglingen und Jungfrauen statt, bei welcher Herr Diak. Burschardt die Anrede im 3. Hauptstück: „Vater unser, der du bist im Himmel“ katechetisch behandelte. Zum Schluß richtete der Herr Ephorus selbst Fragen an die in größerer Zahl anwesenden jungen Christen. In der Vormittagsbesprechung war auch die Frage betreten dieser Katechismusunterredungen und jene der Kindergottesdienste zur Sprache gekommen, und es war dabei der Wunsch laut geworden, daß diese erbaulichen Versammlungen der Jugend in der Kirche regelmäßig stattfinden möchten, so zwar, daß Katechismusunterricht und Kindergottesdienste immer mit einander abwechseln. Der Herr Ephorus verspricht sich gerade hieron einen reichen Segen für unsere Jugend, der besonders in unserer Zeit viele Gefahren und Anfechtungen für das stilles-religiöse Leben drohen. Im weiteren Verlaufe des Tages erfolgte die Besichtigung des Pfarrarchivs, des Kirchengenehmthums, des Friedhofs u. s. w. Heute und morgen wohnt der Herr Superintendent dem Religionsunterrichte in verschiedenen Klassen der hiesigen Schulen bei. Möge auch diese Kirchen- und Schulvisitation — das ist gewiß ein Wunsch, den alle Wohlmeinenden mit uns theilen, — dazu beitragen, daß kirchliches Leben und eine stilles-religiöse Gesinnung in unserer Stadt und Gemeinde mehr und mehr erstarke und reiche Früchte trage. Das wolle Gott!

— Ein starkes Gewitter mit heftigen electrischen Entladungen zog am Sonnabend wieder über die hiesige Gegend. Es hat dabei der Blitz in Kreutz in die Scheune des Heister'schen Gutes geschlagen und ist dieselbe mit der darin untergebrachten bedeutenden Ernte an Getreide bis auf die Mauern niedergebrannt. Nur durch angestrengteste Löscharbeiten, bei denen sich, wie wir hören, Herr Würne jr. aus Lorenzkirch besonders mit verdient gemacht, war es möglich die übrigen Gebäude des Gutes zu erhalten.

— Ein Streich übermüthiger Burschen kann es wohl nur gewesen sein, der in der Nacht zu heute ausgeführt worden ist. Man hat den zweithelligen Fensterladen einer Parterrewohnung in der Bettinerstraße ausgehängen, fortgeschleppt bis in die Straße „an der Gasanstalt“ und ihn dort über den Zaun in den Gasanstaltsarten geworfen. Hier sind die „Herren“ nachgestiegen, haben versucht, die Ladentheile an dem daselbst befindlichen Zaunmaße in die Höhe zu winden, um so dem am anderen Morgen vorbeipassirenden Publikum eine Ueberraschung zu bereiten. Das Vorhaben mißglückte jedoch insofern, als die Schnur des Mastes eine solche Last zu tragen nicht gewöhnt war, dieselbe verlagte einfach und theilte sich in zwei Theile. Die Burschen mußten deshalb ohne den erhofften Erfolg abziehen.

— Im Hafen zu Gröba ereignete sich heute Vormittag ein Unfall. Der Steuermann und die beiden Bootskleute eines Tanklohes hatten bei dem durch die Steuer vorgeschriebenem Reinigen der Bassins des Rahnes, trotzdem sie wußten, welche Gefahren mit dem zu frühzeitigen Einsteigen in die Tanks, in Folge der vorhandenen Apparate zum Zuführen frischer Luft abgelehnt, es hatte sich vielmehr einer der Leute ohne Weiteres in den Kahn begeben. Der Mann ist hier nun in Folge der vorhandenen Gase ohnmächtig geworden und als Folge der zweiten und dann der dritten zu des ersten Rettung ebenfalls hinabstiegen, erlitt sie dasselbe Schicksal. Glücklicher Weise gelang es weiterer Hilfe alle drei Personen aus dem Tank herauszubringen und erholten sich dieselben dann an der frischen Luft bald wieder. Nachtheilige Folge hat der Unfall für die Betreffenden nicht.

— Bei der Feier des Gedankfestes der Otschasten Glaubig, Sagerig und Umgegend, veranstaltet von dem Rgl. Sächs. Militärverein „Prinz Christian“, dem Gesangverein „Viedertafel für Glaubig und Umgegend“ und dem Gewerbeverein zu Ranschitz, war unter den Mitgliedern genannter Vereine für die Unterstützungskasse der „Freien Vereinigung Kampfgenossen 1870/71 für Riesa und Umgegend“ eine Sammlung veranstaltet worden, die den erfreulichen Betrag von 27 M. 30 Pf. ergab. Letzterer ist heute von dem Vorsitzenden des Gesangvereins, Viedertafel für Glaubig und Umgegend, Herrn Reitzig, dem Vorsitzenden der genannten Vereinigung übergeben und von diesem im Namen der Vereinigung unter besten Dankesworten angenommen worden. Die